



Deutscher Angelfischerverband e.V., Siemensstr. 11-13, 63071 Offenbach/Main

LV Sächsischer Angler e.V.
Herrn Friedrich Richter
- Präsident –
Rennersdorfer Str. 1

01157 Dresden

CHK/ma

17.07.2014

Sehr geehrter Herr Richter,

auf der letzten Verbandsausschusssitzung hat das Präsidium Ihnen die Entwicklung der finanziellen Situation der beiden Verbände DAV und VDSF dargestellt, die Grundlage ist der finanziellen Situation des aus der Verschmelzung hervorgegangenen DAFV. Verschärft wurde die Situation durch den Austritt des Landesfischereiverbandes Bayern. Es wurde beschlossen, dass der kommenden Jahreshauptversammlung der Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge vorgelegt werden solle. In dieser schwierigen Situation haben der Rheinische Fischereiverband von 1880 e. V. und der Landessportfischerverband Niedersachsen e. V. beschlossen, die zum 15. 7. anstehende Zahlung der Mitgliedsbeiträge einem Sperrkonto zuzuweisen, das heißt dem DAFV die ihm zustehenden Mitgliedsbeiträge vorzuenthalten.

In meinen Antwortschreiben an die Herren Präsidenten Werner Klasing und Walter Sollbach, die Ihnen am 15.07.2014 zugegangen sind, habe ich nach Rücksprache mit unserer Justitiarin Frau Gabriele Kiera in der Bewertung des Vorgangs festgestellt, dass ein Zurückbehaltungsrecht nicht besteht. Die von den beiden Verbänden geäußerte Befürchtung, dass die Gemeinnützigkeit des Dachverbandes bzw. der Landesverbände gefährdet sei, ist grundlos. Diese Einschätzung wird auch von den Mitgliedern des Ausschusses Steuerrecht der für diese Fragen zuständigen Fischerei- und Wasserrechtskommission geteilt.

Der Einbehalt der Mitgliedsbeiträge durch die beiden Verbände stellt die Existenz des DAFV in Frage. Das Präsidium behält sich vor, die weitere Fortsetzung seiner Tätigkeit zu überdenken. Die hauptamtliche Unterstützung der Arbeit des DAFV ist gefährdet.



Die Anfang des Jahres zusammengestellte Arbeitsgruppe Gemeinschaftsfischen hat am vergangenen Wochenende gemeinsam mit Mitgliedern der Fischerei- und Wasserrechtskommission aktualisierte Grundsätze zu Gemeinschaftsfischen erarbeitet, die neuere Entwicklungen der Fischereigesetzgebung der Länder berücksichtigt. Die Grundsätze befinden sich in der Abstimmung im Präsidium und werden, anschließend den Mitgliedsverbänden zur Verfügung gestellt.

Ebenso arbeiten wir derzeit an der Weiterentwicklung unserer DAFV-Leitsätze. Ich bedanke mich bei allen, die inhaltliche Zuarbeit geleistet haben. Das Ergebnis wird Ihnen wie angekündigt in Kürze zugeleitet, damit wir eine Beratungsgrundlage dazu für den Arbeitskreis Angelfischerei beim Deutschen Fischereitag in Fulda haben.

Der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. hat zu einer Beratung am 21.07. einen mir nicht bekannten Teilnehmerkreis eingeladen. Der Landesverband Sächsischer Angler e. V. hat dazu auf seiner Internetseite einen Offenen Brief veröffentlicht.

Ich freue mich natürlich, dass der Landesanglerverband die Interessenvertretung der Anglerschaft auf Bundes- und Landesebene als unentbehrlich einschätzt und die Verschmelzung der beiden Dachverbände als alternativlos bewertet.

Anders als im Offenen Brief dargestellt hat der DAFV ein sehr klares Profil pro Angler und auch pro Anglerin. Unsere Internetseite zeigt die vielfältigen Aktivitäten des DAFV auf. Dies umfasst Aktivitäten auf bundes- und europapolitischer Ebene. Keiner der beiden ehemaligen Dachverbände hat sich so konkret mit bundes- und europapolitischen Themen auseinandergesetzt wie aktuell der DAFV. Darüber hinaus wurden die politischen Vorstellungen konkret formuliert. Auch dies ist auf der Internetseite des DAFV nachzulesen. Wir können bereits erste Erfolge unserer Arbeit verzeichnen. Sie wurde vom Präsidium des DAFV mit Unterstützung der Geschäftsstellen und in Kooperation mit vielen Landesverbänden geleistet, obwohl die Streitigkeiten im DAFV viel Kraft und Zeit beanspruchen.

Die Finanzen des DAFV sind bei unserem für Finanzen zuständigen Vizepräsidenten Bernhard Pieper in den besten Händen. Die bisherige Mittelverwendung entspricht bis jetzt vollständig dem im November für 2014 beschlossenen Haushaltsplan. Es sind bereits mögliche Einsparungen umgesetzt worden, ohne die eine sehr viel höhere Entnahme aus der Rücklage erforderlich geworden wäre. Dies wurde auf der Verbandsausschusssitzung dargestellt.

Es ist nicht möglich, ab 2015 eine einzige Geschäftsstelle in Berlin zu betreiben. Das widerspricht dem Verschmelzungsvertrag. Weder finanziell noch organisatorisch wäre derzeit eine Zusammenführung der Geschäftsstellen in einem neu anzumietenden Objekt in Berlin zu leisten.



Beide Geschäftsstellen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten gut, fachkompetent und effizient. Die Zusammenarbeit ist vertrauensvoll. Es ist völlig unangemessen von „Luxus“ zu sprechen. Es gibt kein doppeltes Personal. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisteten und leisten in einer erheblichen Belastungssituation vor wie nach dem Wirksamwerden der Verschmelzung eine herausragend gute Arbeit.

Trotz der schwierigen Situation des Gesamtverbandes, die unter anderem von lang gepflegtem gegenseitigem Misstrauen zwischen einigen Mitgliedsverbänden geprägt ist, ist es gelungen, die Aktivitäten der beiden verschmolzenen Verbände in weitem Umfang fortzuführen und zusätzlich die Interessen der Anglerinnen und Angler stärker politisch einzubringen. Daran haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in beiden Geschäftsstellen einen erheblichen Anteil.

Es ist zwar trivial, aber ich bitte alle Anglerinnen und Angler, die in ihren Vereinen und Verbänden Funktionen innehaben, zu bedenken, dass auch Rom nicht an einem Tag gebaut wurde. Es ist nicht zu erwarten, dass nach vier Jahren erfolgloser Durchführung von Gesprächen zum Erreichen der Vereinigung der beiden Verbände im Jahr eins der Verschmelzung alle vorherigen Hinderungsgründe sich in Luft auflösen. Wir haben zur Gestaltung eines starken DAFV noch eine Menge zu tun. Aber wir haben auch schon sehr viel geschafft.

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHER ANGELFISCHERVERBAND e.V.

Dr. Christel Happach-Kasan
- Präsidentin -